

WIEHRE

Magazin für Mittel- und Unterwiehre

Journal

Nr. 23

Oktober/November 2010



Neubau Angell-Schulen



Das AUS für den „Wiehre-Bus“

Liebevolle Bindungen



Jedes Buch, jedes Album, jedes Heft ist von Hand gefertigt. Ausgestattet mit liebevollen Details wie Lesebändchen, romantischen Stoffeinbänden, Applikationen oder besonders edlen Papieren ...

Wir haben stets eine kleine Auswahl in der handWERKSTATT verfügbar.

Unsere Spezialität sind jedoch die individuell nach Ihren Wünschen gestalteten „Papeteriewerke“ – zur Geburt, zur Hochzeit, zum 60. ten, für Sie allein oder als wunderbares Geschenk.

Kommen Sie, schauen Sie, fragen Sie – vieles ist möglich!

Natürlich gibt es in der handWERKSTATT auch ausgesuchte, zauberhafte Accessoires für Ihr Zuhause. Und immer eine kreative Beratung und ein liebevoller Verpackungsservice!

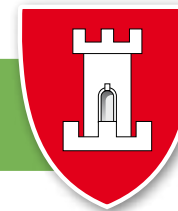


handWERKSTATT

Talstraße 5
Freiburg-Wiehre
Di.-Fr., 10 bis 13 Uhr
und 15 bis 18.30 Uhr
Sa., 10 bis 13 Uhr



Vorwort



Das erste Jahr lief mehr als gut - Eugen Reinwald als 1. Vorsitzender des Bürgervereins in der Wiehre eindrücklich bestätigt

Bei der Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre waren die Mitglieder mit den Leistungen des Vorstandes sehr zufrieden. Und mit dem neuen, erweiterten Vorstandsteam sieht sich der Bürgerverein für die anstehenden Aufgaben im Stadtteil gut gerüstet.

Vor gut einem Jahr hatte für den Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre eine neue Zeitrechnung begonnen. Klaus Winkler, der 23 Jahre lang den Verein geführt hatte, musste krankheitsbedingt sein Amt niederlegen. Als Nachfolger Winklers übernahm am 29. Januar 2009 Eugen Reinwald das Ruder des Bürgervereins. Alle waren gespannt, wie es in der Wiehre weitergeht.

Die Bilanz auf der gut besuchten Jahreshauptversammlung am 5. Mai war beeindruckend, die Resonanz positiv: Nach dem mit audio-visueller Unterstützung vorgetragenen Tätigkeitsbericht gab es viel Beifall und Anerkennung für die Arbeit des Vorstands. Zusammen mit der Stadtverwaltung konnten in den vergangenen 16 Monaten viele Projekte erfolgreich zum Abschluss gebracht werden, zum Beispiel die Instandsetzung von Straßen und Gehwegen (die BZ berichtete), Abschluss der Sanierungsarbeiten bei Loretto- und Lessingschulen, die Neugestaltung der Spielplätze in der Goethe- und Urachstraße und der Bau eines Behindertenzugangs an der Johanneskirche. Als nächstes steht nun die Sanierung des Rotteckgymnasiums auf dem Programm. Bemängelt wurden die noch ausstehende Sanierung der maroden Fassade der Gewerbeschule oder die Öffnung der Waldseestraße nach SC-Spielen.

„Alles, was die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung anging, war in den ersten Monaten äußerst mühselig und es machte anfangs keinen Spaß, aber es hat sich jetzt zum Guten gewendet und unterm Strich gelohnt“, zog der Vorsitzende Eugen Reinwald ein persönliches Fazit.

Das umfangreiche Programm der zurückliegenden Monate umfasste vier öffentliche Bürgergespräche, u.a. am 5.3.09 mit OB Salomon und am 13.10.09 mit sechs neuen Gemeinderäten. Führungen durch das mittelalterliche Glasfenster-Archiv, zu den Druckmaschinen des Badischen Verlagshauses und zum Waldhaus sowie drei Loretto-Konzerte und zwei Ausstellungen rundeten die Aktivitäten des Bürgervereins ab. Auch bei der Mitgliederzahl ist die Entwicklung erfreulich: Sie nimmt seit Jahren kontinuierlich zu und liegt aktuell bei 417 Mitgliedern. Dazu trägt nach Auffassung von Eugen Reinwald

die Tatsache bei, dass der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre zu den aktivsten Bürgervereinen in Freiburg gehöre – und darum werde man sich auch künftig bemühen.

Die Anerkennung für die Arbeit des Vorstandes fand seinen Niederschlag in den Wahlergebnissen: Der 1. Vorsitzende Eugen Reinwald und seine beiden Stellvertreterinnen Monika Dyllick-Brenzinger und Else Dimmig-Hein wurden einstimmig für weitere drei Jahre im Amt bestätigt bzw. gewählt.

Der Vorstand erläuterte zum Abschluss sein Jahresprogramm 2010 und gab Informationen zum Start der STEP (Stadtteilentwicklungsplanung) Mittel- und Unterwiehre. Bürgerinnen und Bürger sind zur Mitarbeit eingeladen. Als eines der wichtigsten Ziele für die Zukunft forderte Eugen Reinwald Verbesserungen im Zusammenleben von Jung und Alt. „In unserem Stadtteil muss es möglich sein, Kinderlachen und Ballspielen mit Toleranz zu begegnen“, sagte er unter dem Beifall der Anwesenden.

Ehrung: Verena Mark wurde für ihre 25jährige Tätigkeit im Vorstand geehrt. Die letzten 15 Jahre hatte sie zuverlässig den Posten als Kassiererin innegehabt und schied nun auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung erhielt sie Blumen und ein Geschenk.

Wahlergebnisse: 1. Vorsitzender Eugen Reinwald, Schriftführerin und stellvertretende Vorsitzende Monika Dyllick-Brenzinger, Kassiererin und stellvertretende Vorsitzende Else Dimmig-Hein (neu). Die Zahl der Beiräte wurde von sechs auf acht erweitert, gewählt wurden: Christian Kehl, Kai-Achim Klare (neu), Michael Maul, Jürgen Miehe, Nicola Pierrard (neu), Hans-Peter Schweinfurth (neu), Uwe Stohrer und Andreas Waetzel (neu).

WJ

In den vergangenen Wochen erhielten wir mehrere Anrufe, die nach dem Wiehre-Journal Heft 23 nachfragten. Da wir aber mit den redaktionellen Arbeiten zum neuen Bürgerbuch, das in den nächsten 2 – 3 Wochen an alle Haushalte verteilt werden soll, beschäftigt waren, haben wir uns entschlossen, das nächste Wiehre-Journal Heft 23 erst Anfang Oktober 2010 heraus zu bringen. Achten Sie bitte darauf, dass in den nächsten 2 – 3 Wochen „Ihr“ persönliches Bürgerbuch mit vielen Daten und Informationen in Ihrem Briefkasten liegt. Sollten Sie kein Bürgerbuch erhalten, liegen sie noch im Bürgeramt, Baslerstraße und im Stadtteilbüro, Merzhäuserstraße aus.

AUS für den Wiehre-Bus



Die Freiburger Verkehrs-AG hat entschieden, die Buslinie 27 vom kommenden Fahrplanwechsel an nicht mehr durch Mittel- und Unterwiehre zu führen. Grund ist die geringe Auslastung der Busse. Ab 14. November 2010 wird daher der Linienverkehr zwischen Stadttheater und Bahnhof Wiehre eingestellt. Stattdessen wird künftig für die Mittelwiehre und den Lorettoberg ein Anruf-Sammel-Taxi (AST) angeboten.

Mehr als 80 Jahre lang, seit 1928, fuhren städtische Omnibusse durch die Straßen der Wiehre. Damit ist nun – sieht man einmal ab von der Buslinie 11 durch die Heinrich-von-Stephan-Straße – endgültig

Schluss. Mit dieser Entscheidung zieht die VAG die Konsequenzen aus dem unverändert schwachen Fahrgastaufkommen in der Wiehre. Zuletzt hatten Busse der Linie 27 an Werktagen dreimal pro Stunde den Stadtteil angesteuert. Man hatte gehofft, das neue Wohngebiet östlich des Wiehrebahnhofs werde für eine bessere Auslastung der Fahrzeuge sorgen, doch das war nicht der Fall. Auch Umsteiger am Bahnhof Wiehre, Besucher und Mitarbeiter des Lorettokrankenhauses sowie Schüler der Wiehremer Schulen nutzten das Angebot nicht so stark, dass sich die Aufrechterhaltung des Betriebs rechtfertigen ließe.

Jüngste Fahrtgastzählungen der VAG ergaben zwischen Mercystraße und Bahnhof Wiehre im Schnitt nicht einmal vier Passagiere pro Fahrt. Allzu oft steuerte der Fahrer den Bus leer durch Loretto- und Urachstraße. Etwas häufiger wurde der Bus zwischen Reiterstraße und Stadttheater genutzt, doch auch in diesem Bereich lag die durchschnittliche Zahl der Fahrgäste noch unter 10 (zum Vergleich: auf dem nördlichen Zweig der Linie 27 nach Herdern waren im Schnitt mehr als 20 Personen pro Fahrt an Bord).



Foto: Andreas Waetzel

Als Ersatz für den Bus in der Wiehre bietet die VAG künftig zwei Anruf-Sammel-Taxis (AST) an: Sie holen Fahrgäste direkt an der Haustüre ab. Das eine AST bringt Bewohner der Mittelwiehre (südlich der Zasiusstraße) zur Stadtbahnhaltestelle „Alter Messplatz“ beim ZO und auch wieder zurück. Das andere bedient die Wohngebiete am Lorettoberg und steuert die Straßenbahnhaltestelle „Lorettostraße“ an. Zur Benutzung erforderlich ist ein gültiger Fahrschein (Einzelticket, Mehrfahrten- oder Regiokarte), zusätzlich wird pro Person und Fahrt ein „Komfortzuschlag“ von 2 € erhoben.

Wer das AST nehmen möchte, muss sich mindestens eine halbe Stunde vor Fahrtantritt telefonisch bei der VAG melden. Das Angebot besteht zu festen Zeiten an Werktagen bis 20.00 Uhr sowie samstags bis Mittag. Einzelheiten zu den Betriebszeiten und die Telefonnummer für die Vorbestellung sind dem neuen VAG-Fahrplan zu entnehmen.

Der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre bedauert die Einstellung der Buslinie durch die Wiehre, hat aber angesichts der geringen Fahrgastzahlen Verständnis für die Entscheidung der VAG. Nach Einschätzung des Bürgervereins wäre eine „echte“ Ost-West-Busverbindung durch die gesamte Wiehre bis hinauf zum alten Messplatz vermutlich besser angenommen worden als die bisherige Linie 27. Eine derartige Verbindung ist wegen der engen und meist zugeparkten Straßen aber kaum zu realisieren. Schon in der Lorettostraße hatte der Bus häufig Probleme durchzukommen.

Der Bürgerverein wird genau beobachten, ob sich die neuen Anruf-Sammel-Taxis in der Praxis bewähren. Falls nötig wird er sich für eine Änderung oder Ausweitung der AST-Gebiete und der Betriebszeiten einsetzen.

Andreas Waetzel

Inhalt

Vorwort	3	Beitrittserklärung Bürgerverein Mittel-/Unterwiehre e.V.	9
AUS für den Wiehre-Bus	4	Das Stadtteil-Bürgerbuch kommt	9
Montessori Zentrum bekommt „Tortenstück“	5	Lorettochule in Bewegung	10
„Mona Lisa im Damenbad“	5	Volles Haus im Lorettoabad	10
„Greencity“ oder einfach nur Verwahrlosung?	6	Die Wiehre gestern und heute - Lorettostraße 48	12
„Die Großen der Zukunft“ im Lorettoabad	6	Heizung winterfest machen!	12
Rote Karte für die Stadtbahn Rotteckring	7	Termine	14
30 auf (B)31 - zwischen Erleichterung und Kritik	8	Vom Sportplatz zum Messplatz	15

Montessori Zentrum bekommt „Tortenstück“

Ein Wald aus Stützen und Streben ist bislang das Bodendreieck, auf dem bis Ostern 2011 der Neubau des Montessori Zentrums Angell Freiburg e.V. stehen wird. Zwischen dem bestehenden Gebäude des Montessori Zentrums in der Mattenstraße und dem Gebäude der Angell Akademie in der Kronenstraße entsteht das neue Bauwerk, dem sein dreieckiger Grundriss den Spitznamen „Tortenstück“ eingebracht hat. Das vierstöckige Gebäude bietet für Gymnasium und Realschule insgesamt 11 neue Klassenräume, mehr Platz für die naturwissenschaftliche Sammlung, zusätzliche Lehrerzimmer sowie eine großzügige Aula mit Dachterrasse. Die Gründe für den Neubau sind zahlreich: „Für das mittlerweile vierzügige Gymnasium und durch die Veränderungen, die das 8-jährige Gymnasium bringt, brauchen wir deutlich mehr Raum“, erklärt Schulleiterin Antoinette Klute-Wetterauer. „Und dies nicht nur für die Schüler. Die Schulgemeinschaft benötigt mehr Raum für Mensa und Ruhezonen. Und auch die Lehrer müssen durch die geforderte höhere Präsenz an der Schule jeweils einen eigenen Arbeitsplatz haben.“ Das „Tortenstück“ wird so an das bisherige Schulgebäude in der Mattenstraße angeschlossen, dass durchgehende Stockwerke entstehen. Das 3. Obergeschoss wandelt sich komplett zur naturwissenschaftlichen Etage. Eine zweite Aula im 4. Stock bietet zusätzlichen Platz für Veranstaltungen. Von dort aus kommt man auf die Dachterrasse, die Frischluft und beste Aussicht garantiert. Der Lichthof in der Mitte des Gebäudes sorgt dafür, dass auch innen liegende Klassenräume und die Cafeteria Tageslicht erhalten. Die bisherige Cafeteria wird um das Erdgeschoss des Neubaus erweitert. Die derzeitige Küche wird durch eine größere ersetzt. Statt der bisherigen 130 gibt es ab dem Frühjahr 300 Sitzplätze. Während des Umbaus wird im Januar und Februar 2011 ein Catering-Unternehmen die Verpflegung der Schulgemeinschaft übernehmen.



Im Montessori Zentrum gibt es acht altersgemischte Grundschulklassen, die einzügige Realschule und das seit zwei Jahren vierzügige Gymnasium. Mit insgesamt rund 1000 Schülerinnen und Schülern gehört das Montessori Zentrum Angell Freiburg zu den größten Montessori-Bildungseinrichtungen in Deutschland.

Auch am bestehenden Altbau wird gebaut. Die bisherige Stufenfassade zum Innenhof hin wird ‚begradigt‘ und damit die Klassenräume vergrößert. Die Gestaltung wird sich dabei an das neue Design des Akademiegebäudes anlehnen, so dass zum Hof hin ein einheitlicher Eindruck entsteht. Das Richtfest für den Neubau wird schon im Dezember gefeiert. Im Mai 2011 kann das „Tortenstück“ eingeweiht werden.

„Mona Lisa“ im Damenbad

Ein schöner Erfolg für Silvia Cavalluccis Buch „Sommer, Sonne, DAMENBAD“ über das Lorettoabad:



Foto: Klaus Winkler

Das ZDF wurde auf unser schönes Damenbad aufmerksam, „Mona Lisa“ kam am 25.06.2010 nach Freiburg und drehte einen ganzen Tag im Damenbad. Ausnahmsweise durften Männer an diesem Tag ins Damenbad – sie standen schließlich hinter der Kamera. Bundesweit konnte nun am Sonntag, 04.07.2010, unser Bad sich bei Mona Lisa von seiner besten und attraktivsten Seite zeigen. Eine schöne Fortsetzung für Silvia Cavalluccis Buch.

Klaus Winkler

SICHERHEIT ALTERSVORSORGE VERMÖGEN



**Im Auftrag Ihrer Finanzen:
das Sparkassen-Finanzkonzept.**

Jetzt Termin vereinbaren.

**Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau**

Unser Auftrag: Ihre Finanzen. Unser Service: umfassende Beratung, wann und wo Sie wollen. Mit dem Finanz-Check analysieren wir gemeinsam Ihre Situation und erstellen mit dem Sparkassen-Finanzkonzept eine sichere Rundumstrategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-freiburg.de.

„Greencity“ oder einfach nur Verwahrlosung?

Fotos: Eugen Reinwald



In den Sommermonaten bieten die meisten Baumscheiben in der Wiehre und in anderen Stadtteilen unserer Stadt das Bild einer „Unkrautwüste“. Dies ist offensichtlich von der Stadtverwaltung Freiburg so gewollt und es hat den Anschein, dass es niemanden dort in den Ämtern mehr stört. Letztes Jahr wurden nach mehreren Telefonaten und Mails an das Gartenamt die Baumscheiben zwar gemäht – allerdings mit dem Hinweis,

dass eigentlich die Hausbesitzer dafür zuständig seien. Offensichtlich gibt es da aber sehr viele Unklarheiten. Den meisten Hausbesitzern ist dies nicht bekannt und ich frage mich, wer wurde denn von den Hausbesitzern gefragt, ob die Vergrößerung der Baumscheiben in diesem Umfang gewünscht wurde. Sicherlich brauchen die Stadtbäume ausreichend Wasserzufuhr, aber müssen die Baumscheiben dazu gleich mehrere Meter lang sein? Ich denke nicht und

es gibt in vielen Städten andere Lösungen (Gittergeflechte um die Bäume). Zur Zeit ist das Aussteigen als Beifahrer auf der rechten Straßenseite nur möglich, indem man durch Brennesseln, Distelgewächse und mit Hundekot verdrecktes Gras steigt.

Kleinkinder müssen auf dem Gehweg an die Hand genommen werden, damit sie nicht in den Brennesseln landen und bei Regen ist dies besonders unangenehm. Es finden sich selbstverständlich auch sehr schön und liebevoll angelegte Baumscheiben. Leider gelingt dies selten, da entweder die Autos mit den Reifen die frisch gesetzten Pflanzen kaputt fahren oder die Baumscheibe wird als ständiges Hundeklo zweckentfremdet und die Pflanzen gehen ein.

Dies habe ich dieses Jahr besonders schlimm nach Rückkehr aus Nordamerika empfunden, da ich so eine Verwahrlosung in einer Stadt nirgends gesehen habe. Zugleich macht es mich sehr nachdenklich – warum es jedes Jahr wieder zu dem gleichen Problem kommt. Vielleicht kann die Stadt Freiburg, die sich ja international gerne als fremdenverkehrsfreundlich ausgibt, bzw. das zuständige Gartenamt sich endlich zum 2-maligen Mähen der verunkrauteten Baumscheiben durchringen, bzw. Gitterroste anbringen oder ganz vorbildlich, die Baumscheiben mit Pflanzen bestücken, die dann auch den Anforderungen gerecht werden, so dass wir Anwohner auch gerne in einer „Greencity“ leben.

Brigitte Reinwald

„Die Großen der Zukunft“ im Lorettobad



Unter diesem Motto traten unsere Künstlerinnen vom 17.7. bei der Hochschule für Musik auf. Und wirklich, das war ein ganz besonderer Abend im Lorettobad. Ein außergewöhnliches Konzert mit Milena Wilke an der Violine und Myriam Böck am Klavier.

Gemeinsam brachten die Damen gerade mal um die 30 Jahre „auf die Waage“ und allein die Vorstellung, dass Milena Wilke mit 2 Jahren mit dem Geigenunterricht begann, Myriam Böck mit ihren gerade mal 17 Jahren schon seit 12 Jahren auf dem Klavierhocker sitzt, ist für mich geradezu unvorstellbar.

Geboten wurde ein höchst abwechslungsreiches Repertoire beginnend mit Robert Schumann. Einschmeichelnde Zigeuerweisen von Pablo de Sarasate durften nicht fehlen und besonders die Musik der berühmten Komponistengeiger aus dem 19. und 20. Jahrhundert wie Ysaye oder Wieniawski wurden rasant und gekonnt dargebracht. Ausnahmslos sehr anspruchsvolle Musik – bis hin zum zeitgenössischen Komponisten Wolfgang Marschner

Violine und Klavier im Gleichtakt, beide Instrumente auch in Solodarbietungen. Dies hohe Niveau mit perfektem Zusammenspiel begeisterte die knapp 100 Zuhörer. Großartig! Ein dickes DANKESCHÖN an die Künstlerinnen.

Milena und Myriam – wie wärs mit einem weiteren Konzert im nächsten Sommer?

Die Wiehre wäre begeistert!

Rote Karte für die Stadtbahn Rotteckring!

Der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre ruft die Freiburger Gemeinderäte auf, den Planungen einer Stadtbahnlinie über Kronenstraße und Rotteckring eine Abgabe zu erteilen.

Die Kosten für die geplante Stadtbahnlinie explodieren, unter anderem wegen des stadtbahnbedingten Neubaus der Kronenbrücke. Dieser Neubau wäre ohne Stadtbahn noch lange nicht erforderlich. Andererseits ächzen Bund, Länder und Gemeinden unter einer gewaltigen Schuldenlast. Korrekte Haushalte sind nur noch schwer aufzustellen. Auch die Stadt Freiburg hat angekündigt, ab 2011 wieder neue Kredite in zweistelliger Millionenhöhe aufnehmen zu müssen. Unter diesen Bedingungen ist es nach Auffassung des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre unverantwortlich, die Stadtbahnpläne am Rotteckring weiter zu verfolgen. Vor zehn Jahren wurde entschieden, daß die seit Jahrzehnten vorgesehene Stadtbahnlinie durch die Basler Straße zur Johanneskirche gebaut wird. Eröffnet wurde diese Strecke im Frühjahr 2004. Sie hat sich bewährt: Die Bewohner von Rieselfeld, Weingarten, Haslach, Vauban und auch der Unterwiehre kommen damit schnell ins Herz der Stadt, zum Bertoldsbrunnen.

Dennoch wurde vor zehn Jahren auch beschlossen, eine zusätzliche Stadtbahnlinie über den Rotteckring zu bauen, die in Höhe der Reiterstraße von der Baslerstraße durch die Kronenstraße abzweigt. Als Begründung für diese Stadtbahnlinie mußte die kostspielige Umgestaltung des Rotteckrings und insbesondere des Platzes der alten Synagoge zwischen Theater und Kollegiengebäude II erhalten. Eine Milchmädchenrechnung von Anbeginn, denn bezuschussungsfähig sind lediglich die Einmeter-Streifen rechts und links der Straßenbahntrasse, alles andere bleibt an der Stadt hängen. Diese Planung diene gleichzeitig als Vehikel, die Herausnahme des Durchgangsverkehrs aus dem innerstädtischen Ring zu begründen. In Zeiten einigermaßen sprudelnder Gelder konnte man diese Linienführung auch noch damit begründen, daß ¾ der Kosten einer derartigen Stadtbahnlinie durch Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) gedeckt seien, die Stadt selber also lediglich ¼ zu den Kosten beitragen müsse.

Seither hat sich einiges verändert:

Betriebstechnisch ist die Rottecklinie für die VAG unnötig. Wie jedermann mit Leichtigkeit erkennen kann, hat es die VAG durch eine ausgeklügelte Signaltechnik geschafft, die drei über Johanneskirche bis Bertoldsbrunnen führenden Straßenbahnlinien so zu verzahnen, daß hier keine Engpässe entstehen. Verkehrstechnisch ist die Rottecklinie für den Durchgangsverkehr auf der B 31/B31a fatal, denn eine weitere Straßenbahnvorrangschaltung an der Kronenbrücke unterbricht den einigermaßen funktionierenden Verkehrsfluss. Die kürzlich für die Nachtzeit eingeführte Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h auf der B 31 wird damit zwischen Ochsenbrücke und Kaiserbrücke auch tagsüber locker unterschritten werden:

Hier wird ein Stop-and-Go-Verkehr entstehen. Abhilfe könnte allein der Stadttunnel schaffen – der aber liegt in utopischer Ferne.

Die Wiehre wird unter weiteren, erheblichen Nachteilen zu leiden haben: Jahrelange Staus und Umleitungen während der Bauzeit; erhöhter Verkehrsdruck auf Unter- und Mittelwiehre durch Zunahme des „Schleichwegverkehrs“. Nach Fertigstellung wird der Stadtteil von zwei nahezu parallelen Stadtbahnlinien in nur zwei- bis dreihundert Metern Abstand durchschnitten – eine unsinnige Planung ohne Vorteil für die Anwohner.

Das Argument, die Rotteckringlinie werde die Messe ans Stadtbahnnetz anbinden, überzeugt nicht: Die Messe könnte schon heute von der Bissierstraße über freigehaltene Verkehrsflächen an der Berliner Allee binnen kurzem ans Stadtbahnnetz angeschlossen werden. Diese Lösung würde die Fahrzeiten von den westlichen Stadtteilen zur Messe erheblich verkürzen.

Noch viel weniger überzeugt das Argument, daß jetzt gehandelt werden müsse, um rund ¾ der Zuschüsse für das Projekt aus den Töpfen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes zu erhalten. Machen wir uns doch nichts vor: gleich, ob es städtische Gelder oder ob es Gelder aus dem GVFG-Topf sind: Es handelt sich immer um Steuergelder, die wir alle berappen müssen. Es ist ja nicht so, daß die Steuerzahler in Bremen, Hamburg oder Leipzig über den GVFG-Topf nun zu einem guten Teil die Straßenbahn in Freiburg mit finanzieren, umgekehrt tun wir Freiburger dies eben genauso für die neu entstehenden Straßenbahn- oder Buslinien in Berlin, München oder Schwerin. Die Unsinnigkeit des Systems rechte Tasche / linke Tasche hat nun wirklich jeder in den letzten Jahren begriffen. Unsere Gemeinderäte schon lange!

Deshalb appelliert der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre an die Gemeinderäte: **Zeigen Sie der Rotteckringlinie die rote Karte! Es ist noch nicht zu spät!**

Andreas Waetzel, Pressesprecher BV

moser
 beraten · planen · bauen

mit ganzheitlichem Konzept

Neubau
 Umbau
 Innenausbau
 Anbau
 Dämmung
 Bautrockenlegung

Modernisierung
 Renovierung
 Dachausbau
 Werterhaltung
 Denkmalschutz
 Schimmel-/Schwammssanierung
 energetische Sanierung

MOSER GmbH & Co. KG Bauservice, In den Sauermtatten 9, 79249 Merzhausen
 Tel: 07 61/45 80-103, www.moser-bau.de

30 auf (B)31 – Zwischen Erleichterung und Kritik

Fotos: www.foto-usw.de



die nur sporadisch aufgestellten Schilder aufs Glatteis geführt fühlen. Bedauerlich ist, dass durch diesen mehr als schlechten Start die Hintergründe für das Tempolimit auf der Strecke blieben und viel Akzeptanz verloren ging. Denn nicht vergessen werden darf, dass die B 31 eine Hauptemittentin nicht nur für Lärm, sondern auch für giftige Schadstoffe und Erschütterungen ist. Nach dem Ausbau der B 31 West und Ost hat insbesondere der Schwerlastverkehr stark zugenommen. Viele Anwohner, vor allem des sensiblen Bereiches um die Schwabentorbrücke, klagen seit Jahren über die durch LKWs ausgelösten, Mini-Erdbeben' beim Überqueren der der Straßenbahnschienen. Hier wurde die Entscheidung des Regierungspräsidiums mit großer Erleichterung aufgenommen. Es bleibt die Frage, was in Zukunft geschehen muss? Eine ganztägige Temporeduktion, wie von einigen gefordert, kann im Moment nicht mit breiter Zustimmung rechnen. Ebenso wenig sieht es bisher danach aus, dass die B 31 in

die Umweltzone aufgenommen wird. Die einzige umfassende Lösung sowohl für den Verkehr als auch für die Anwohner bleibt daher der Stadttunnel. Seit einiger Zeit haben zu dessen Realisierung im Regierungspräsidium die von der Stadt vorfinanzierten Vorplanungen begonnen. Allerdings bleibt die endgültige Finanzierung des Gesamtprojektes weiter unsicher. Aus diesem Grund fand kürzlich auf Einladung der Initiative Stadttunnel Freiburg e.V. ein runder Tisch mit Vertretern aller Parteien statt. Im Ergebnis zeigte sich, dass nur vereinte Anstrengungen von politischen Vertretern aus Stadt, Land und Bund die Einordnung des Tunnels in der zweiröhren Variante im Bundesverkehrswegeplan 2015 möglichen machen können. Gemeinsam wurde die Abfassung einer Resolution vereinbart, die in Berlin und Stuttgart ein klares Signal aus der Region für den Stadttunnel setzen soll.

Mehr Infos zu diesem Thema finden unsere Leser unter www.tunnelfreiburg.de. Kai-Achim Klare

Kurz nach Einführung des nächtlichen Tempolimits auf der B 31 und der Kronenstraße hatte sich ein neuer Trend entwickelt: Junge Menschen versammelten sich um die stationären Blitzer und beklatschten jeden fotografierten Autofahrer (BZ vom 13. Juli 2010). Seitdem will die Kritik an der neuen Regelung nicht abreißen.

Von ‚Abzocke‘ und ‚fiskalischen Fallenstellern‘ ist die Rede. Ursache für die mitunter heftigen Reaktionen war vor allem die anfänglich schlechte Beschilderung zur Einführung des Tempolimits. Besonders Ortsfremde, die von der üblichen 50 km/h-Regel innerorts ausgingen, mussten sich durch

schön & gut

Goldschmiede & Olivenöl aus Griechenland

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Freitag
10:00 - 13:30 Uhr
15:00 - 18:30 Uhr

Samstag
10:00 - 13:30 Uhr

Katharina Fritsche
Goldschmiedemeisterin

Lorettostraße 30
79100 Freiburg
Telefon 0761 / 4880176
www.schoen-und-gut.eu

E. Stather

Sanitär- und Heizungstechnik

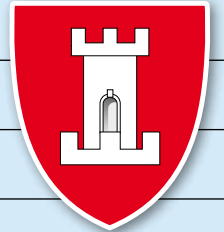
D-79100 Freiburg
Günterstalstr. 24
Fon 0761/79 09 29-0
Fax 0761/79 09 29-50
info@e-stather.de

- Sanitärtechnik
- Heizungstechnik
- Solaranlagen
- Leckortung
- Baublechnerei
- Badideen
- Service

www.e-stather.de

Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. · Goethestraße 46 · 79100 Freiburg
1. Vorsitzender: Eugen Reinwald · Tel. 0761-70 73 468 · Fax: 0761-79 63 41

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein



Ich will / wir wollen Mitglied(er) des Bürgervereins werden! (Bitte ankreuzen)

Name:

Vorname:

Geb. am:

Beruf:

Anschrift:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

Der Jahresbeitrag beträgt
12.– € je Einzelmitglied
18.– € je Paar
25.– € je Firma etc.

Ich bin / wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den satzungsmäßigen Jahresbeitrag, der am 31.03. eines jeden Jahres fällig ist, von meinem / unserem Konto abbucht.*

Konto-Nr.

Bank und BLZ

Ort, Datum und Unterschrift

* ggf. bitte diesen Absatz streichen!

Stadtteil-Bürgerbuch kommt! In den letzten Jahren hat der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee in seinem Bezirk alle zwei Jahre ein Bürgerbuch verfaßt und verteilt; der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre hat sich diesem Projekt nun angeschlossen, so dass in den nächsten Tagen das Bürgerbuch in der kompletten Wiehre verteilt wird. Beide Bürgervereine hoffen, daß die vielfältigen Informationen aus dem und über den Stadtteil auf lebhaftes Interesse stoßen.

Baumodernisierung

Alte Schale – neuer Kern

- Betonung baulicher Vergangenheit bei
- zeitgemäßem Wohnen
- mit stilsicherer Sanierung und
- moderner umweltgerechter Technik.
- Neues Wohngefühl.

Jetzt
kostenlos
Ratgeber
anfordern



Hopp+Hofmann
Tel. 0761/45997-0

www.modernisieren-in-freiburg.de

Impressum

Herausgeber Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.
Goethestraße 46 · 79100 Freiburg
1. Vorsitzender: Eugen Reinwald
Telefon 0761-70 73 468
Fax: 0761-79 63 41
info@buergerverein-wiehre.de,
www.buergerverein-wiehre.de

Redaktion: Klaus Winkler

Konzeption, Gestaltung und Anzeigenannahme
USW • Uwe Stohrer Werbung
Gewerbestraße 97
79194 Gundelfingen
Tel.: 0761-7 22 51 · Fax: 7 22 36
info@usw-freiburg.de

Druck: Simon Druck GmbH & Co
Riegeler Str. 4b · 79111 Freiburg
Tel.: 0761-400 59-0

Anzeigen- und Redaktionschluss der nächsten Ausgabe ist am 12.11.2010; Anzeigenpreise Preisliste 02

CHIFFRE-Zuschriften bitte an usw., Gewerbestr. 97, 79194 Gundelfingen

www.usw-freiburg.de
www.foto-usw.de



Lorettoschule in Bewegung

Am Samstag den 26.06.2010 wurde an der Lorettoschule von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr fröhlich gefeiert.

Einer der Höhepunkte des diesjährigen Schulfestes war die Verleihung des Zertifikates „Grundschule mit Sport- und Bewegungserzieherischem Schwerpunkt“. Damit zeichnet das Kultusministerium die Lorettoschule für eine ihrer drei im Schul-

programm verankerten Schwerpunkte aus. Dies bedeutet, dass Sport- und Bewegungserziehung als durchgängiges Unterrichtsprinzip gelebt wird: Bewegtes Lernen, ein rhythmisierter Schulvormittag mit zwei Bewegungspausen auf dem Hof und einer Vesperpause, für jede Klasse drei Sportstunden pro Woche, Schwimmunterricht in Klasse

drei, ein breit gefächertes Angebot an Arbeitsgemeinschaften und sportlichen Aktivitäten (zum Teil in Kooperation mit Vereinen) sowie die Teilnahme an zahlreichen Wettkämpfen sind die derzeitigen Bewegungsbausteine.

Rund um die feierliche Übergabe wurde getanzt, gesungen, getrommelt und sich bewegt. Auch die anwesenden Gäste kamen in Bewegung, als alle gemeinsam den „Flashmop“, tanzten.

„Lorettoschule in Bewegung“ war auch das Motto, unter dem die Kinder zuvor drei Tage lang in von Lehrer/innen und Eltern angebotenen Projekten sportlich, künstlerisch und musikalisch aktiv waren. Die Ergebnisse konnten in Form von Ausstellungen, Präsentationen und Mitmachangeboten am Samstag bestaunt und ge-

nossen werden.

Ein weiterer Höhepunkt des reichhaltigen Festprogramms war die Einweihung der Kreativwand, welche Schülerinnen und Schüler mehrerer Klassen in diesem Schuljahr unter der Regie von Frau Baumgarten gestaltet hatten. Im Zuge der Sanierungsarbeiten installierte die Stadt auf Wunsch der Schule eine flexible Kreativwand, die der Förderverein „Freunde der Lorettoschule“ finanziert hat.

Es wurden dafür acht austauschbare Wandteile erstellt, die immer wieder umgestaltet werden können. An der Nordwand des Kreuzbaus beim Klettergerüst können nun sechzehn wilde Tiere bestaunt werden.

Christine Kopfmann
Lorettoschule



Volles Haus im Lorettoabad



Es war Allen klar, dass mit der Diseuse Myrtil Haefs als Auftakt der Lorettoabadkonzerte 2010 am 3. Juli ein besonderer Leckerbissen auf dem Programm stand.

Dementsprechend waren mit über 200 Besuchern die Sitz- und Liegeplätze im Damenbad an diesem Abend gut belegt. Wiederum ein großer Erfolg für die Konzertreihe, für die kein Eintrittsgeld erhoben, aber Spenden zugunsten des Lorettoabades erbeten werden. „Grande Dame in Minidra-

men“ heißt das aktuelle Programm von Myrtil Haefs, das rundum hervorragend ankam. Neben eigenen Texten wurden Friedrich Hollaender, Erich Kästner, Hugo Wiener, Georg Kreisler und Hildegard Knef eigenständig und tiefgehend interpretiert. Ein Programm, das ironisches Augenzwinkern und Tiefgang hat, zum Nachdenken anregt und grandios unterhält. Erwähnt werden soll auch, dass die Künstlerin zugunsten unseres schönen Bades auf ihre Gage verzichtet hat.

Abgerundet wurde das Konzert durch den virtuosen und einfühlsamen Michael Mark am Klavier; langjähriger künstlerischer Begleiter von Myrtil Haefs und in allen Musikrichtungen zuhause. Passend zum Lorettoabad gaben die ausgestellten farbenfrohen Aquarelle der Serie „Spiegelungen“ von Barbara Horn-Besch (Dozentin an der Kunstschule Lübeck) mit maritimen Motiven der Veranstaltung einen besonderen Rahmen.

Ein toller Abend – und das

Wetter hat auch mitgespielt. O-Ton am Ausgang: „Ich hatte schon beim Kommen gespendet – aber es war so schön, da gebe ich beim Gehen gern nochmal!“ Die Vereine „Freunde des Lorettoabades“ und „Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre“ bedanken sich bei den Gästen für die wohlgefüllte Spendenkasse und bei den Künstlern für diesen wunderbaren erfüllten Abend. – Und.....übrigens kann man Myrtil Haefs auch für eigene Veranstaltungen engagieren!

Änderungen im Vorstand des Fördervereins für das Lorettoabad

Seit 1993 war die Besetzung des Vorstandes „Freunde des Lorettoabades e.V.“ nahezu unverändert. In der Jahreshauptversammlung gab es dieser Tage dort Veränderungen: Anstelle der nach Berlin verzogenen Schriftführerin Petra Urban wurde Gisela Ruf zur 1. stellvertretenden Vorsitzenden und Schriftführerin gewählt; anstelle des nach fast 17jähriger Tätigkeit nicht mehr kandidierenden 2. stellvertretenden Vorsitzenden und Kassierers Dieter Körschges wurde Verena Mark in dieses Amt gewählt. Beiräte sind Peter Burkart, Johannes Korthaus, Günter Maier und Eugen Reinwald. Der wiedergewählte Vorsitzende ist Klaus Winkler. Neben den traditionellen Konzertveranstaltungen soll es 2011 wieder ein Lorettoabadfest geben, denn immerhin wird das Lorettoabad im nächsten Jahr 170 Jahre alt und das Damenbad schaut auf 125 Jahre zurück. Der Jahresmitgliedsbeitrag ist seit Gründung des Vereins stabil: Einzelpersonen € 12,00, Paare € 18,00 und Firmen etc. € 25,00. Klaus Winkler

Wir sind zertifiziert durch Walter Riester

Die Volksbank Freiburg eG empfiehlt UniProfiRente von Union Investment

Volksbank Freiburg eG

Telefon 0761 2182-1111
www.volksbank-freiburg.de

Union Investment

Die Wiehre gestern und heute – Lorettostraße 48



Früher gab es in der Lorettostraße sogar einen zweiten Tante Emma-Laden (Erinnerungen von Christa Nutto, geb. Freudig)

Angeregt durch den Bericht im Wiehre-Journal Heft 20 über den Tante-Emma Laden Leutenecker in der Lorettostraße 35 schickte uns Christa Nutto ein Foto aus dem Jahre 1913/14, das einen weiteren „Tante Emma-Laden“, nämlich den des Martin Walter in der unteren Lorettostraße zeigt. Martin Walter war der Bruder des Großvaters Ludwig Walter, der später ein Geschäft in der Ferdinand-Weiß-Straße übernommen hat. Auf dem Bild stehen Martin Walter und dessen Ehefrau Lina auf den Stufen vor dem Geschäft. Das kleine Mädchen ist die Mutter von Christa Nutto, „Hedwig Walter“, später verheiratete Freudig. Mein Großvater Ludwig Walter wohnte im Dachgeschoss dieses Hauses und meine Großmutter Sophie Walter schaut mit ihrem Sohn Ludwig Walter aus dem Fenster.

Anfang des 20. Jahrhunderts erhielt der erstgeborene Sohn häufig den Vornamen des Vaters, deshalb hieß auch er Ludwig. Später zog die Familie Ludwig Walter in die Kirchstrasse 26 ins Hinterhaus. Dieses alte Haus steht heute noch. Mein Großvater war 45 Jahre bei der „Brezelefabrik Julius Baader“ in der Baslerstraße beschäftigt. Dort steht heute nur noch zwischen der Günterstal- und der Kirchstrasse das Büro- und Wohnhaus des Herrn Baader. Und der kleine Sohn, Ludwig Walter, der mit seiner Mutter, Sophie Walter, aus dem Fenster schaut, hat nach dem Zweiten Weltkrieg die Löwenapotheke am Bertoldsbrunnen aufgebaut und auch sein Sohn, Manfred Walter, der heute das Geschäft führt, wohnt in der Wiehre. Und was mich betrifft, so bin ich mit meinen Eltern: Paul Freudig und Hedwig Freudig geb. Walter und meinen Großeltern Ludwig und Sophie Walter in der Wiehre aufgewachsen und lebe heute noch als verheiratete Christa Nutto in der Lorettostraße in der Wiehre.

Baumodernisierung

Alte Schale – neuer Kern

- Betonung baulicher Vergangenheit bei
- zeitgemäßem Wohnen
- mit stilsicherer Sanierung und
- moderner umweltgerechter Technik.
- Neues Wohngefühl.

Jetzt kostenlosen Ratgeber anfordern

Ratgeber für Immobilienbesitzer

Wie Sie bei der Baumodernisierung Fehler vermeiden

Hopp+Hofmann

Tel. 0761/45997-0

www.modernisieren-in-freiburg.de

Heizung winterfest machen

Alle Jahre wieder starten in Deutschland Millionen Haushalte mit nicht gewarteten Heizungsanlagen in die Heizsaison. Energieverschwendung und unnötig hohe Heizkosten sind die Folge. Wer seine Heizung regelmäßig von einem Heizungsfachmann warten und die Einstellungen prüfen lässt, kann 10 Prozent Heizenergie sparen – und erhöht außerdem die Lebenserwartung der Anlage.

Die richtige Wartung ist der erste Schritt zum Energiesparen. Mit dem DIN-genormten Heizungs-Check findet der Heizungsfachmann die Schwachstellen. Er stellt die Kesseltemperatur ein, prüft die Regelung, entlüftet die Heizkörper, misst die Abgase, reinigt Kessel und verrostete Brenner. Auf Basis der

Prüfungsergebnisse kann der Heizungsfachmann gezielt Modernisierungsmaßnahmen vorschlagen, um die Heizung zu optimieren. Die Inspektion dauert in einem Einfamilienhaus etwa eine Stunde und kostet nicht einmal 100 Euro. Um bei Beginn der Heizperiode energietechnisch auf dem neuesten Stand zu sein, informieren die örtlichen Fachleute der Handwerkskammer, Heizungs- und Sanitärfachbetriebe oder die Energieagenturen ebenfalls über Einsparmöglichkeiten, sinnvolle Modernisierungsmaßnahmen, Unterstützung durch staatliche Förderung für Energiesparmaßnahmen und erneuerbare Energien. Individuelle Beratung, Einspartipps oder Tipps für effizienten Umgang mit Energie erhält man auch bei allen badenova-Servicecentern, unter badenova.de/energieloesungen oder im Energiespar-Portal www.sei-effizient.de.

beratung | gestaltung | fotografie

werbung USW.

www.werbung-usw.de

www.foto-usw.de

fritz sessler maler

Inh. Rolf Sessler

Schlossweg 1a

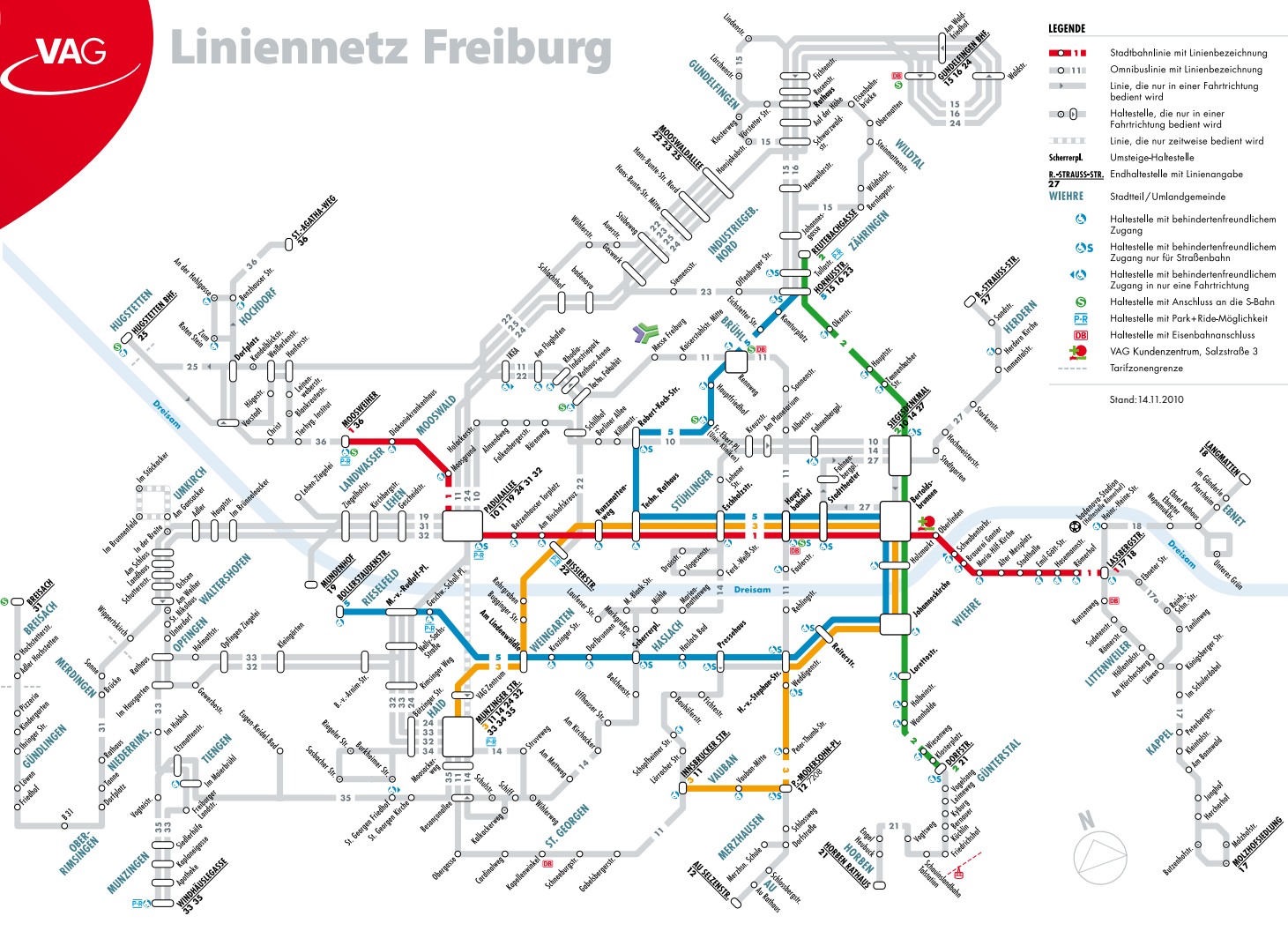
79249 Merzhausen

Tel. 07 61/40 39 49

Fax 07 61/40 21 86



Liniennetz Freiburg



Umsteigen auf Klimaschutz!

Eine saubere Alternative: Machen Sie mit, setzen Sie Zeichen.

www.vag-freiburg.de

Freiburger Verkehrs AG
Ganz die Freiburger Linie

Termine



Datum	Ort/ Wo	Veranstaltung
Mi., 13.10., 19 h	Frauen- & MädchenGesundheitsZentrum	Diaphragma und Portiokappe – Verhütung einmal anders!; 8 Euro
So., 10.10., 14-18 h	Waldhaus Freiburg	Familienbacktag; Wir bauen aus Steinen und Lehm einen einfachen Backofen und backen darin einen saisonalen Kuchen; Erwachsene 12, Kinder 9 Euro; Anmeldung erforderlich!
Di., 12.+19.10., 16.30-20 h	Galerie im Alten Wiehrebahnhof	GEKONNT VORLESEN; Workshop für Autoren & Übersetzer; 48/40 Euro
Di., 12.10., 20 h	BZ-Forum, Bertoldstraße 7	FREIBURGER ANDRUCK – „Gottgewimmel“; 7 Euro
Do., 14.10., 20 h	Tabakwaren Stefan Meier, Rathausgasse 26	Literatur im Sortiment; Italo Svevo/Zeno Cosini: Die Zigarette; 4 Euro
Sa., 16.10., 13-18 h	Waldhaus Freiburg	KUBB-Werkstatt; 20 Euro; Anmeldung erforderlich!
So., 17.10., 16 h	Alemannische Bühne	Freiburger SeniorenSalonOrchester
Mo., 18.10., 20 h	Kinosaal im Alten Wiehrebahnhof	HörBAR: KARL-SCZUKA-PREIS 2010; 5/4 Euro
So., 24.10., 14-19 h	Waldhaus Freiburg	Wälder der Welt – Kamerun; Der Vortrag wird umrahmt von einem kulturellen Programm mit landestypischer Musik, Kunst und Essen.
Mi., 27.10., 15-17 h	Frauen- & MädchenGesundheitsZentrum	Was passiert in meinem Körper während der Pubertät?; Mädels 9-12 J.
Do., 28.10., 16.30 h	Waldhaus Freiburg	Die Biologische Vielfalt in Nationalen Naturlandschaften; Eintritt frei
Do., 28.10., 20 h	Galerie im Alten Wiehrebahnhof	Literarisches Werkstattgespräch; Eintritt frei
Fr./Sa., 29./30., 13-18/9-16 h	Waldhaus Freiburg	Schnitzwerkstatt „Kreativ mit Holz“; 120 Euro; Anmeldung erforderlich
Di.-Fr., 02.-05.11., 7.30-14 h	Waldhaus Freiburg	Ferien im Abenteuercamp; 60 bzw. 30 Euro; Anmeldung erforderlich
Di.-Sa., 02.-06.11., 8.15-18 h	Waldhaus Freiburg	Lake Caddo Bateau – Bootsbaukurs; 690 Euro; Anmeldung erforderlich
Mi., 03.11., 9-12 h	Waldhaus Freiburg	Landart für Kinder; 9 Euro; Anmeldung erforderlich
Do., 11.11., 19 h	Waldhaus Freiburg	„Luchs, Wolf und Bär – Rückkehr der großen Beutegreifer?“; 3 Euro
Sa., 13.11., 20.30 h	Waldhaus Freiburg	MIXED POPICALS(Rock/Pop/Schlager/Soul mit AnChora; 5 Euro
So., 14.11., 15 h	Waldhaus Freiburg	Reise vom Baum zum Wein; Wanderung mit Vesper; 20 Euro
Neue bzw. geänderte, regelmäßige Termine:		
Dienstags, 17-19 h	Quartiersbüro: Merzhauser Str. 12	Kinderbücherei
Mittwochs, 16-18 h	Quartiersbüro: Merzhauser Str. 12	Senioreninitiative
Mittwochs, 19-20 h	Bewohnerraum, Langemarckstr. 97	Frauengymnastikgruppe
Donnerstags, 19-20.30 h	Bewohnerraum, Langemarckstr. 97	Tai-Chi-Gruppe
Montags, 9.30 und 11 h	Heinrich-Hansjakob-Haus	Gedächtnisspiele und Wahrnehmungsübungen
Mi., 10 h/Do., 9.30 h	Heinrich-Hansjakob-Haus	Gedächtnistraining
Mittwochs, 14 h	Heinrich-Hansjakob-Haus	Spieelnachmittag (Brettspiele, Rommé, Skat, Canasta)
Mittwochs, ab 19.30 h	Neuer Wiehrebahnhof	„Bilder-Ausschank“, offener Stammtisch
Mittwochs, 19.45-22.00 h	Christusgemeinde	Kantorei
Donnerstags 9–10.30 h	Christuskirche, Gemeindesaal	Krabbelgruppe (Kinder ab ca. 1 Jahr)
Donnerstags 10.30 h	Christuskirche, Gemeindesaal	Krabbelgruppe (Kinder geb. ab Mai 2008)
Freitags	Faulerbad	Warmbadetag; Schwimmerbecken 29°C, Nichtschwimmerbecken 32°C
Freitags, 8-11 h	Faulerbad	Schwimmen für Senioren
Freitags, 8-11 h	Faulerbad	Schwimmen für werdende Mütter
Montags, ab 18 h	Christusgemeinde, ABC-Räume	ABC für Junge Erwachsene (ab 17 Jahren)
Mittwochs, 14.30-15.45 h	Christusgemeinde, Jugendraum	Eltern-Kind-Gruppe
Mittwochs, 19-20 h	Bewohnerraum, Langemarckstr. 97	Frauengymnastikgruppe
Donnerstags, 15-15.45 h	Christusgemeinde	Christusmäuse (Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren)
Donnerstags, 16-16.45 h	Christusgemeinde	Kinderkantorei (Kinder im Alter von 7 bis 9 Jahren)
Donnerstags, 16-17.30 h	Zentrum Oberwiehre	Vorlese- und Bastelstunde für Kinder
Donnerstags, 17-17.45 h	Christusgemeinde	Jugendchor (Jugendliche ab 10 Jahren)
Donnerstags, 17.30-20.30 h	Christusgemeinde, ABC-Büro (2.OG)	Integrative Band: Galgenhumor
Donnerstags, 18-20 h	Christusgemeinde, ABC-Räume	ABC-Zeitung: Der Schlaumeier; Redaktionssitzung
Donnerstags, 18-21 h	Gemeindesaal Christusgemeinde	Integrative Theatergruppe: Die Schattenspringer
Freitags, 18 h	Sternwald, Freiburg Wiehre	Lachen + Walking, Gratis. Bitte anmelden unter 0761-7059820

Über den Tellerrand geguckt:
Vom Sportplatz zum Meßplatz

Der alte Meßplatz ist – wie so manche „traditions-schwere“ Einrichtung in Freiburg – eine Erfindung des 20. Jahrhunderts. Der heute allen so vertraute Namen bürgerte sich seit 1929 für das ehemalige Gewann „Nägelesee“ ein. Zuvor befanden sich hier die ersten modernen Sportstätten der Stadt.

Der moderne Sport hat in Deutschland seine Wurzeln in den demokratisch-nationalen Bewegungen der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (zum Beispiel FT von 1844 oder das Loretto-bad in Freiburg). Seinen Charakter als Freizeitbeschäftigung mit Ausgleichsfunktion bekam er allerdings erst in der sich entwickelnden Industriegesellschaft. In Freiburg gingen die ersten Anstöße nicht nur von den höheren öffentlichen Schulen aus, sondern auch von privaten Schulen, Internaten und engagierten „Einzelkämpfern“. Hier ist an erster Stelle der Name des britischen Obristen Henry Bradley Roberts zu nennen, der bereits 1889 für seine Pensionatsjünglinge ein Grundstück „auf dem Nägelesee“ von der Beurbarungsgesellschaft pachtete; daher auch der ehemalige Name „Spielplatz der Englän-der“ für das Feld der Hockeymannschaft. Nebenbei sei vermerkt, daß die Vorliebe vieler Engländer für den Schwarzwald und Freiburg zur Bildung einer blühenden englischen Kolonie vor 1914 geführt hatte. Der deutsche Breitensport „aus wilder Wurzel“ hatte zu Beginn des letzten Jahrhunderts einen solchen Umfang erreicht, daß auch die Freiburger Stadtverwaltung sich auf Initiative der Beurbarungsgesellschaft veranlaßt sah, die Bewegung mittels Einrichtung moderner Sportanlage zu kanalisieren. So wurden ab 1904 auf dem ehemaligen Sandplatz östlich des Gasthau-ses „Schützen“ verschiedene Sportfelder mit deutscher Gründlichkeit abgesteckt, unter anderem für den FFC, die Tur-nerschaft und die Universität. Im 1. Weltkrieg wurde das Gelände „dienstverpflichtet“, teils diente es als Exerzierplatz, teils als Gemüsegarten zur Versor-gung der hungernden Heimatfront. Die Bemühungen des



Fotos: www.foto-usw.de

„Freiburger Ausschusses für Leibesübungen und Jugendpfle-ge“ (Prof. Aschoff), der enttäuschten Jugend nach 1918 einen festen Halt und Orientierung zu geben, konnten bald im neu- en Rahmen fortgeführt werden. Die Stadt verlegte nämlich den gesamten Sportbetrieb Zug um Zug auf das Areal zwi- schen Dreisam und Schwarzwaldstraße, um endlich einen „Meßplatz“ anbieten zu können.

Hierbei handelte es sich um eine Notstandsmaßnahme: Der südbadische Raum befand sich seit 1918 (Abtretung des El-saß) in einer wirtschaftlich äußerst ungünstigen „Zonenrand-lage“. Da die „Westrandzonenhilfe“ aus Berlin stets auf sich warten ließ, unternahm die Stadt bei knappsten Mitteln, und nicht ohne Erfolg, einige Kraftakte, um Industrieansiedlungen und Fremdenverkehr nachhaltig zu fördern (Schauinslandbahn, Rhodia). Waren- und Freizeitmessen wuchsen seither zu der bis zum Umzug auf das neue Messegelände beliebten Einheit zusammen.

Im 2. Weltkrieg wurde unter dem Platz ein Bunker angelegt, in dem 1944 viele Mitbürger durch Bomben getötet wurden. Das letzte Gebäude der ersten Sportstätte verschwand erst 1972 mit der Errichtung der seinerzeit umstrittenen Ausstellungs-halle 3: Das frühere Vereinshaus des FFC auf dem Meßplatz war – mehrfach verändert – das letzte Zeugnis eines wichti- gen Stücks Freiburger Kulturgeschichte. Die Entwicklung seit Mitte der 90er Jahre des letztes Jahrhun- derts ist bekannt und kann besichtigt werden.

Johannes Korthaus

Neuer Anstrich?

Mehr Wohnqualität mit frischen Farben

- Verbesserung des Wohnklimas
- positive Stimmung
- ökologische Materialien
- natürlicher leben
- optische Vergrößerung durch Farbgestaltung

Jetzt kostenlosen Ratgeber anfordern



Hopp+Hofmann
Tel. 0761/45997-0

www.modernisieren-in-freiburg.de

Retten Sie Ihre alten Film-Negative, Dias oder Bilder

Wir digitalisieren Ihre Negative, Dias oder Bilder und brennen diese auf CD

ANGEBOT ab 0,30 € pro Stück

Tel.: 0761-7693139
Tayfun Dogan
Visuelles Kommunikationsdesign
Lorettostr. 16, 79100 Freiburg
E-Mail: tayfun-fotodesign@web.de



simondruck

Für den
ersten **EINDRUCK**
gibt es keine
zweite Chance



Briefbogen &
Visitenkarten

Simon Druck GmbH & Co.
Riegeler Straße 4 b
79111 Freiburg

Fon (07 61) 400 59 -0
Fax (07 61) 400 59 -29
info@simon-druck.de

www.simon-druck.de